

I. Allgemeine Lehrverfassung im Schuljahre 1910—1911.

1. Die Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

	OIA	OIB	UIA	UIB	OIIA	OIIB	UIIA	UIIB	OIIIA	OIIIB	UIII	IV	V	VI	zus.	
Religionslehre (kath.)	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	27	
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	3	3	4	40	
Lateinisch	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	104	
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6				66	
Französisch	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	4			34	
Englisch	2		2		2										6	
Hebräisch	2		2		2										6	
Geschichte u. Erdkunde	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	2	2	41	
Mathematik, Rechnen	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	53	
Naturkunde											2	2	2	2	8	
Physik	2		2	2	2	2	2	2	2	2					18	
Schreiben										1			2	2	5	
Zeichnen				2						2	2	2	2	2	2	12
Singen					2								2		4	
Turnen, Turnspiele		2 1			2 1			2 1			2 1			2 1	15	
zusammen	41	41	41	41	41	41	37	37	36	36	36	35	32	32	439	

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Nr	Name des Lehrers	Ord.	OIA	OIB	UIA	UIB	OIIA	OIIB	UIIA	UIIB	OIIIA	OIIIB	UIII	IV	V	VI	Stunden- zahl
1	Prof. Dr. P. Meyer, Direktor				1 Kunststille		2 Homer 3 Dtsch.	6 Griech.									12
2	Prof. P. Manns, Oberlehrer	OIIB		3 Gesch.		3 Gesch.		3 Dtsch. 7 Latein 3 Gesch.									19
3	Prof. Dr. W. Deussen, Oberlehrer	OIB	6 Griech.	3 Dtsch. 7 Latein			4 Griech.										20
4	Prof. Th. Büsch, Oberlehrer	OIA	7 Latein		3 Dtsch. 2 Homer									8 Latein			20
5	Prof. Joach. Hoffmann, Oberlehrer	UIB				7 Latein 3 Griech.	7 Latein 3 Griech.						2 Gesch.				20 (u. 2)
6	Prof. Herm. Kniepen, Oberlehrer	UIIA		6 Griech.		3 Dtsch.			7 Latein					1 Gesch. Erz.	2 Erdk. 1 Gesch. Erz.		20
7	Prof. Karl Hürten, Oberlehrer	OIIA			4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik									22
8	Prof. Franz Stürmer, Oberlehrer	UIA	3 Dtsch. 3 Gesch.		7 Latein 3 Griech.	3 Griech.					6 Griech.						22
9	Prof. Anton Zander, Oberlehrer	UIIB	3 Franz.	3 Franz.					3 Franz.	7 Latein 3 Franz. 3 Gesch.							22
10	Prof. Joseph Jacobs, Oberlehrer	OIIIA			4 Griech.				6 Griech.	6 Griech.	8 Latein						24
11	Hub. Zimmermanns, Rel.- u. Oberlehrer		2 Rel.	2 Rel.	2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion 2 Hebräisch		2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.					20
12	Franz Getz, Oberlehrer	IV			3 Franz. 3 Franz. 2 Englisch								2 Frz. 3 Gesch.	3 Dtsch. 8 Lat. 2 Erdk.			24 (u. 2)
13	Dr. Heinr. Ohm, Oberlehrer		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik							3 Math. 2 Nat.	3 Math. 2 Nat.	3 Math.				24 (u. 1)
14	Adolf Steidle, Oberlehrer	UIII			3 Gesch.				3 Gesch.				2 Dtsch. 8 Lat. 6 Griech.	2 Erdk.	3 Dtsch.		24 (u. 3)
15	Joseph Scheurer, Oberlehrer	VI							4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	3 Turnen			4 Math.	8 Latein		24 (u. 3)
16	Dr. Ludwig Mathar, Probekandidat		2 Englisch				3 Franz. 3 Franz. 2 Englisch		3 Dtsch.	3 Dtsch.	2 Franz.	2 Franz.		4 Franz.			24
17	Franz Heinrichs, Probekandidat	OIIIB										2 Dtsch. 3 Gesch.	2 Dtsch. 8 Lat. 6 Griech. 3 Gesch.				24
18	Anton Krahforst, Zeichenlehrer		3 Turnen			3 Turnen			3 Turnen			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	3 Turnen 2 Zeichn.		24
19	Peter Wirtz, Lehrer am Gymnasium	V									1 Schreiben			2 Dtsch. 4 Rechn. 2 Nat. 2 Schr.	4 Rechn. 2 Nat. 2 Schr.		27
												2 Nat.	2 Nat.	2 Singen			
			2 Chorgesang														
20	Wilhelm Wagels, Konviktsrektor		2 Hebräisch				2 Rel.						2 Rel.	2 Rel.			6 (u. 2)
21	Aloys Peitz, Konviktsassistent														2 Rel.	3 Rel.	5

3. Durchgenommene Lehrstoffe.

Der wissenschaftliche und technische Unterricht wurde nach Anleitung der amtlichen „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen“ (Halle, Waisenhaus 1901) erteilt.

a) Die im Unterricht behandelten Klassiker.

Im Deutschen. OI: Aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie. — Schiller, Wallenstein. — Schiller und Goethe, Gedankenlyrik. — Goethe, Tasso. — Shakespeare, Hamlet. — Hebbel, Nibelungen. — UI: Klopstock, Oden. — Lessing, Aus Laokoon, Emilia Galotti, Nathan. — Schiller, Braut von Messina. — Goethe, Iphigenie. — Shakespeare, Macbeth. — OII: Aus Nibelungenlied und Kudrun. — Lieder Walthers. — Schiller, Maria Stuart. — Goethe, Götz, Hermann und Dorothea. — Herder, Cid. — OIII: Lessing, Minna. — Schiller, Tell, Jungfrau. — Aus den Dichtern der Befreiungskriege. — OIII: Heyse, Colberg.

Im Lateinischen wurden in OI Aus *Ciceros Briefen*, in UI *Cicero, in Verrem IV* gelesen; — sonst entsprach, ebenso wie

Im Griechischen, die Lektüre durchaus der in den allgemeinen Lehrplänen angegebenen.

Im Französischen. OI: *Taine, Ancien Régime*. — *Racine, Britannicus*. — UI: *Banfrey, Campagne de 1805/7*. — *Molière, L'Avare*. — OII: *Coppée, Les Vrais Riches*. — *Sandeau, Mlle. de la Seiglière*. — OIII: *Daudet, Le petit Chose*.

Im Englischen. OI: *Modern Inventors (Kühmann)*. — OIII: *Scott, Tales of a grandfather*.

b) Aufgaben zu den deutschen Aufsätzen.

OIA: 1. Es soll der Sänger mit dem König gehen, Sie beide wohnen auf der Menschheit Höhen. 2. „Ein edler Mann wird durch ein gutes Wort der Frauen weit geführt,“ nachgewiesen an Iphigenie und Thoas. 3. Mit welchem Rechte sagt Friedrich der Große am Sarge des Großen Kurfürsten: „Der hat viel getan“? (Klassenarbeit.) 4. Äußere und innere Handlung in Goethes Wanderer. 5. Heidentum und Christentum in Hebbels Nibelungen. 6. Beschränkt und unerfahren hält die Jugend sich für ein einzig auserwähltes Wesen und alles über alle sich erlaubt. (Goethe: Tasso.) (Klassenarbeit.) 7. Welche Rücksichten sollen mich bei der Wahl meines Berufes leiten? 8. Inwiefern hat Schiller in seiner Braut von Messina die klassische Richtung auf die Spitze getrieben? (Reifeprüfungsarbeit.)

OIB: 1. Wie verträgt sich der Schillersche Ausspruch: „Der Mensch ist frei geschaffen, ist frei“ mit den Worten Goethes: „Der Mensch ist nicht geboren, frei zu sein“? 2. Odoardo und Verrina. (Ein Vergleich.) 3. Wie denkt König Claudius über Hamlet? 4. Hat der Herzog recht, wenn er sagt, Tasso müsse ins Leben eingeführt werden? (Klassenarbeit.) 5. Was versöhnt uns mit Hebbels Hagen? 6. Wie denkt Horaz über den Besitz? 7. Was kann Questenberg über seine Sendung dem Kaiser nach Wien berichten? (Klassenaufsatz.) 8. Max Piccolomini und Rüdiger. (Ein Vergleich.) (Reifeprüfungsaufsatz.)

UIA: 1. Wie wächst der Charakter der Heldin in Schillers Maria Stuart? 2. Was erzählen uns die Ortsnamen in der Gegend von Münstereifel aus deutscher Vergangenheit? 3. Die Fürstin Isabella in Schillers Braut von Messina und Heines Belsazar in ihrer Auflehnung gegen Gott. (Vergleich.) (Klassenarbeit.) 4. Wie wird durch die Verse in Schillers Lied von der Glocke: „Von der Stirne heiß Rinnen muß der Schweiß, Soll das Werk den Meister loben; Doch der Segen kommt von oben“ auf den Hauptinhalt des Gedichtes hingedeutet? 5. Was geschieht in III 1. von Lessings Emilia Galotti? 6. Erklärung des Verses in Schillers Bürgschaft: „Doch wachsend erneut sich des Stromes Wut.“ (Klassenarbeit.) 7. Das Lachen in Klopstocks Zürichersee und Lessings Emilia Galotti. 8. Was leidet Iphigenie (Goethe)? (Klassenarbeit.)

UIB: 1. Worin besteht nach Schillers Auffassung die Schuld der Maria Stuart? 2. Nichts ist also schwer und scharff, Das nicht die arbeit underwarff. (Fischart.) 3. Laden die Hauptpersonen in Schillers Maria Stuart eine gleich schwere Schuld auf sich? (Klassenaufsatz.) 4. Hat Jean Paul recht, wenn er sagt: „Der Furditsame erschrickt vor, der Feige in, der Mutige nach der Gefahr“? 5. Warum läßt Shakespeare in seinem Macbeth den Geist Banquos erscheinen? 6. Unseres Vaterlandes Wert und Größe. (Nach Klopstocks Ode: Mein Vaterland.) (Klassenaufsatz.) 7. Inwiefern weicht Goethe in seinem Aufsätze über Laokoon von Lessing ab? 8. Worin besteht die dramatische Verwicklung in Lessings Nathan, und wie gelingt es, sie zu lösen? (Klassenaufsatz.)

OIIA: 1. Die Reiseabenteuer des Odysseus als Beitrag zur antiken Erdkunde betrachtet. 2. Welche rechtliche, sittliche und religiöse Anschauungen finden wir in dem Volksbuche von den vier Heymonskindern? 3. Aufruf zwecks Gründung eines Vereins zur Erhaltung des Plattdeutschen. 4. Inwiefern war Perikles ein Beförderer der wirtschaftlichen und politischen Lage Athens? (Klassenarbeit.) 5. Geordnete Zusammenstellung der in Goethes Hermann und Dorothea vorkommenden Sprüche von allgemeiner Bedeutung. 6. Speisekarte oder Speisenkarte? 7. Die Ausbildung des menschlichen Körpers und ihre Grenzen. (Klassenarbeit.) 8. Schuld und Sühne in Goethes Götz von Berlichingen. 9. Die Fasnacht, ihre unterscheidenden Merkmale und ihr eigentlicher Ursprung. 10. Inwiefern ist Königin Elisabeths Verhalten gegen Maria Stuart zu entschuldigen? (Klassenaufsatz.)

OIIB: 1. Einigkeit macht stark. 2. Studia secundas res ornant, adversis solacium ac perfrugium praebent. 3. Erst wägen, dann wagen. (Klassenaufsatz.) 4. Die Bedeutung der Kolonien. 5. Warum lernen wir Latein? 6. Welche Umstände beschleunigten die Hinrichtung der Maria Stuart? (Klassenaufsatz.) 7. Die Entwicklung der Schifffahrt. 8. Wie sucht Götz von Berlichingen seine Gewalttaten zu rechtfertigen? (Klassenarbeit.)

UIIA: 1. Inwiefern bestätigt sich an Cassandra der Spruch: „Wer erfreute sich des Lebens, Der in seine Tiefen blickt“? 2. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, Den schickt er in die weite Welt. 3. Wie suchen die Schweizer in der Rüttlitzene ihr Vorgehen zu entschuldigen? (Klassenaufsatz.) 4. Rache trägt keine Frucht! Sich selbst ist sie die fürchterliche Nahrung, Ihr Genuß ist Mord und ihre Sättigung das Grausen. 5. Lessings Wirken in Beziehung zu seiner Zeit. 6. Inwiefern bewahrheitet sich an Personen des Lustspiels Minna von Barnhelm der Satz: Das Geld, ein guter Diener, aber ein schlechter Herr? (Klassenaufsatz.) 7. Wie bereitete sich Preußens Fall vor? 8. Preußens Wiedergeburt nach dem Jahre 1806. 9. Charakteristik der Johanna nach dem Prolog von Schillers Jungfrau von Orleans. (Klassenaufsatz.)

UIIB: 1. und 2. = U II A. 3. Welche Gründe führt Rudenz für seinen Abfall vom Vaterland an, und wie widerlegt ihn der Freiherr von Attinghausen? (Klassenaufsatz.) 4. In welchem Zusammenhang gebraucht Schiller die Worte: „Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt“, und welche allgemeine Bedeutung kommt dem Aussprüche zu? 5. Just und der Wirt, ein Charakterbild. (Nach Minna von Barnhelm, I, 1—4.) 6. Wie macht Lessing in dem Lustspiel Minna von Barnhelm mit der Vorfabel bekannt? (Klassenaufsatz.) 7. Friedrich der Große als

Friedensfürst. 8. Der Bauernstand, eine der festesten Stützen des Staates. 9. Die geschichtliche Lage Frankreichs nach dem Prolog von Schillers Jungfrau von Orleans. (Klassenaufsatz.)

c) Mathematische Aufgaben für die Reifeprüfung.

A) Herbst 1910. 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus der Höhe h_a und den Abschnitten u und v , in welche die Halbierungslinie des Winkels α die Seite a teilt. 2. Ein Herr hatte seinem Diener eine 20mal bei der Wiederkehr seines Todestages auszuzahlende Rente von 1200 Mk. ausgesetzt. Wieviel wird die Rente bei Berechnung von 4% noch betragen, wenn die Erben dem Diener auf seinen Wunsch sofort 1800 Mk. auszahlen? 3. Um die Breite des Rheines bei Cöln zu berechnen, bestimmte man die Winkel, welche die Gesichtslinien nach zwei an den beiden Ufern gerade gegenüberstehenden Bäumen A und B mit einer 105 m langen Standlinie C D auf dem rechten Ufer bildeten. Es ergab sich $\sphericalangle A C D = 123^\circ 19'$, $\sphericalangle B C D = 95^\circ 24'$, $\sphericalangle A D C = 36^\circ 19'$, $\sphericalangle B D C = 66^\circ 29'$. Welche Größe folgte hieraus für die Breite des Rheines? 4. Wie groß ist, wenn der Einfluß der Strahlenbrechung nicht berücksichtigt, und die Erde als vollkommene Kugel mit dem Halbmesser $r = 6370$ km betrachtet wird, das Gesichtsfeld eines Luftschiffers in einer Höhe von 10 km?

B. Ostern 1911. 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus a , $h_b : h_c = m : n$ und $b_a - c_a = d$. 2. Eine Schuld von 5180 Mk., die mit $3\frac{3}{4}\%$ zu verzinsen war, wurde mit 8 Jahresraten getilgt. Wie groß war die erste Rate, wenn jede der folgenden um 10 Mk. größer war als die vorhergehende und die Tilgung am Ende des ersten Jahres begann? 3. Welche Entfernung haben die Städte Hamburg (n. Br. $\varphi_1 = 53^\circ 33,1'$; ö. L. $\lambda_1 = 9^\circ 5,85'$) und New-York (n. Br. $\varphi_2 = 40^\circ 43,8'$; w. L. $\lambda_2 = 71^\circ 29,2'$)? 4. In welcher Höhe kann ein Luftschiffer einen Teil der Erdoberfläche von der Größe Bayerns (75865 qkm) überschauen?

d) Kleine Ausarbeitungen.

Nach Vorschrift der Lehrpläne S. 74 Nr. 6 wurden auf der Ober- und Mittelstufe im Deutschen, Lateinischen, Griechischen, Französischen, in der Geschichte (oder Erdkunde) und in der Physik je 2 kleine Ausarbeitungen in der Klasse angefertigt. Die Verbesserung besorgten die Fachlehrer.

e) Zeichnen.

V: Zeichnen ebenflächig erscheinender Gebilde und Formen aus dem Gesichtskreis des Schülers mit Kohle und Pastellfarben (Tonmischen) auf Packpapier. Gedächtniszeichnen.

IV: Zeichnen und Malen nach flachen Natur- und Kunstformen: Blättern (Herbstlaub), Schmetterlingen, Fischen, Vogelköpfen etc., Pinsel- und Farbtreffübungen nach denselben Gegenständen, kleinen Früchten usw.

UIII: Zeichnen einfacher Gebrauchs- und Kunstformen (Flächen- und Drehkörper in perspekt. Bildwirkung) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Farbige Darstellung desselben Stoffs von vorangeschrittenen Schülern.

OIII: Lehrstoff der UIII in erweiterter Ausgestaltung, Zusammenstellen passender Gegenstände. Farbige Wiedergabe mit Wasserfarben, Schwarz-Weiß-Zeichnung auf Tonpapier. Zeichnen nach Architekturteilen von fortgeschrittenen Schülern.

f) Wahlfreier Unterricht.

1. Am Hebräischen nahmen aus OI, UI, OII im Sommer $21 + 21 + 36 = 78$, im Winter $20 + 21 + 32 = 73$ Schüler teil.

2. Am Englischen nahmen im Sommer $16 + 3 + 26 = 45$, im Winter $14 + 1 + 8 = 23$ Schüler teil.

3. An dem wahlfreien Zeichenunterricht beteiligten sich im Sommer 7 Schüler aus UIII, 1 aus OII und 2 aus UI, im Winter 3 Schüler aus UII, 1 aus OII, 1 aus UI.

Durchgenommen wurde: Zeichnen und Malen nach Stillleben und landschaftlichen Architekturen in Öl- und Wasserfarben, Studien und Skizzen nach ausgestopften Tieren usw. Linearzeichnen: Einführung in die Parallelprojektion.

g) Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 376, im Winter 391 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	S. 62	W. 66	S. 4	W. 4
wegen zu weiter Entfernung	S. 6	W. 8	S. 4	W. 4
zusammen	S. 68	W. 74	S. 4	W. 4
also von der Gesamtzahl	S. 18 %	W. 19,7 %	—	—

Es bestanden bei 14 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen. Diesen gehörten im Sommer $54 + 62 + 59 + 67 + 67 = 309$, im Winter $54 + 68 + 56 + 64 + 71 = 313$ Schüler an. Jede Abteilung hatte wöchentlich 3 Turnstunden, von denen eine für Turnspiele verwendet wurde. Außerdem gründete sich unter Leitung des Turnlehrers ein Gymnasial-Turnverein, der an einem Abend wöchentlich Übungen und gelegentlich Turnfahrten veranstaltete. Weiterhin wurde im laufenden Jahre zu unseren bestehenden Fußballspiel-Gesellschaften ein Tennis-Verein und ein Wander-Verein gegründet. Die Anstalt hat zur unbeschränkten Verfügung eine Turnhalle mit Vorplatz, einen Turnplatz (Schulhof) und eine Wiese im Stadtgraben. Zum Schlitten, Rodeln, Ski- und Eislauf ist Gelegenheit vorhanden, zum Baden kaum.

4. Verzeichnis der Lehrbücher.

Religion.	Klasse	Hebräisch.	Klasse
Diözesankatechismus	VI—VII	Prill, Einführung in die hebr. Sprache . . .	OII—OI
Biblische Geschichte f. d. kath. Volksschule	VI—OIII	Geschichte.	
Rauschen, Lehrbuch der kath. Religion . . .	OII—OI	Stein, Lehrbuch f. d. mittl. Klassen, 4 Teile	IV—VII
Deutsch.		Stein, Lehrbuch f. d. ober. Klassen, 3 Teile	OII—OI
Buschmann, Lesebuch, 1. Abteilung . . .	VI u. V	Erdkunde.	
„ „ 2. „ . . .	IV—VII	Fischer-Geistbeck, Erdkunde I—V	VI—OI
„ „ für die Oberkl.	OII—OI	Debes, Schulatlas	VI, V
Lateinisch.		Diercke und Gäbler, Schulatlas	IV—OI
H. J. Müller, Schulgrammatik, Ausg. B. . .	VI—OI	Rechnen, Mathematik.	
Ostermann-Müller, Übungsbuch Ausg. A	VI—VII	Müller-Pietzker, Rechenbuch	VI—IV
„ „ „ „ C	OII—OI	Müller, Die Mathematik Ausg. A I	IV—VII
Griechisch.		Müller-Kutnewsky, Aufgaben Ausg. A I	OIII—VII
Kaegi, Kurzgefaßte Schulgrammatik . . .	OIII—OI	Müller, Die Mathematik Ausg. A II	OII—OI
„ Übungsbuch 1. Teil	OIII	Müller-Kutnewsky, Aufgaben Ausg. A II	OII—OI
2. Teil	OIII—OII	Schlömilch, Logarithmentafeln	OII—OI
Französisch.		Naturkunde, Physik.	
Ploetz-Kares, Elementarbuch	IV, OIII	Schmeil, Botanik	VI—OIII
„ „ Übungsbuch Ausg. B.	OIII, OII	„ Zoologie	VI—OIII
„ „ Sprachlehre	OIII—OI	Scheffler u. Kleiber Physik, 1. Teil	OIII—OI
Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte.		Gesang.	
Englisch.		Bohn, Schulgesangbuch	VI, V
Tendering, Lehrbuch Ausg. B.	OII—OI	Günther-Noack, Liederschatz 3. Teil	VI—OI

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Berlin, 23. April 1910 — Coblenz, 14. Mai 1910 I Nr. 9406. Sammel-Versicherungen von Schülern gegen Unfälle soll die Schule nicht abschließen, „da die Vermittlung einer solchen Versicherung nicht zu den Aufgaben der Schule gehört. Wenn die Eltern den Wunsch haben, die Schüler zu versichern, so muß ihnen überlassen bleiben, ihrerseits das Erforderliche in die Wege zu leiten.“

Berlin, 14. Juni 1910 — Coblenz, 27. Juni 1910 I Nr. 12888. In den Reifezeugnissen kann man sich zur Bewertung der Leistungen mit den einfachen vier feststehenden Prädikaten begnügen, nur muß die Verschiedenheit der Leistungen in der schriftlichen und mündlichen Prüfung gekennzeichnet werden.

Berlin, 14. Juli 1910 — Coblenz, 24. Juli 1910 I Nr. 14566. In dem 1909 erschienenen Neudruck der Vorschriften für die Ergänzung des Seeoffizierkorps ist die Nr. 4 „Wissenschaftliche Aufnahmebedingungen“ unter anderem dahin abgeändert worden, daß in den Reifezeugnissen nicht mehr das Prädikat „gut“ für Englisch, dafür aber das Bestehen einer an der Marineschule abzulegenden besonderen „Eintrittsprüfung in Englisch“ gefordert wird; auch ist die Bemerkung

fortgefallen: „Die Abiturienten der Oberrealschulen haben die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch das Mindestprädikat ihrer Schulen „gut“ in der englischen und französischen Sprache auszugleichen“.

Berlin, 21. Dezember 1910 — Coblenz, 29. Dezember 1910 I Nr. 23259. Nachdem bei einer größeren Anzahl von Gymnasien die französische und die englische Sprache ihre Stellung im Lehrplane der drei oberen Klassen entweder für alle Schüler oder für bestimmte Schülergruppen vertauscht haben, ist der § 5,3 a der Reifeprüfungsordnung dahin abgeändert worden, daß die mündliche Prüfung bei den Gymnasien je nach der Vorbildung des Prüflings entweder die französische oder die englische Sprache zu umfassen hat.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann Mittwoch, den 13. April, nachdem am 22. März und 12. April die Aufnahmeprüfungen stattgefunden hatten.

Der im vorigen Schuljahr als Ersatz für Oberlehrer Christfreund mit der Verwaltung der etatsmäßigen Hilfslehrerstelle betraute Probekandidat Dr. Ferdinand Fellingner wurde durch Vf. v. 1. IV. 10 I No. 6340 zur Oberrealschule in Barmen-Wupperfeld versetzt. Durch Vf. v. 9. IV. 10 I No. 6645 wurde die Teilung der Obertertia genehmigt. Zum Ersatz für Dr. Fellingner und zwecks Teilung der O III wurden der Anstalt die Probekandidaten Dr. Ludwig Mathar (Vf. v. 2. IV. 10 I No. 6443) und Franz Heinrichs (Vf. v. 12. IV. 10 I No. 7011), welche am Gymnasium in der Kreuzgasse zu Cöln ihr Seminarjahr abgeleistet hatten, überwiesen. Weitere Veränderungen im Bestande des Lehrkörpers sind im ganzen Schuljahr erfreulicher Weise nicht eingetreten.

Vom 9.—13. Mai und vom 24. Mai bis 3. Juni wurde Prof. Hürten wegen gefährlicher Erkrankung vertreten.

Die Pfingstferien dauerten vom 13. Mai bis zum 24. Mai. An dem zu dieser Zeit stattfindenden archäologischen Ferienkursus in Bonn und Trier nahm Professor Stürmer teil.

Durch Vf. des Kgl. Prov. Schulkollegiums vom 6. Juli 10. I No. 13374 wurden der Anstalt 7 Auswärtige zur Ablegung der Reifeprüfung überwiesen. Die von diesen erschienenen 4 legten vom 27.—30. Juli die schriftliche und die bleibenden 3 am 22. September die mündliche Prüfung ab.

Zum Gedächtnis an den Tod der Königin Luise fand am 18. Juli eine Vorfeier in der Turnhalle statt. Neben passenden Gesängen trugen Schüler aller Klassen Gedichte aus der Zeit der Verewigten, eine Scene aus Heyses Colberg und einen Teil von Wicherts Gnädiger Frau von Paretz vor. Das Ganze war so geordnet, daß sich ein ungefähres Lebensbild der Betrauten ergab. Den Schluß bildete eine formvollendete und begeisterte Betrachtung des Lebensweges dieser gefeierten Königin durch Prof. Zander.

Am 19. Juli machten sämtliche Klassen den üblichen Sommerausflug. Wegen militärischer Übung wurde Dr. Mathar vom 3. bis 10. August und vom 20. bis 30. September vertreten.

Die Herbstferien währten vom 10. August bis 20. September. Am 6. November führte der Gymnasial-Musikverein unter Mitwirkung des Schülerchors im Saale von Hillebrand ein wohl gelungenes Konzert aus.

Während des Winters fanden in der Zeit bis Weihnachten an verschiedenen Sonntagabenden stellenweise durch Lichtbilder erläuterte Vorträge für die Schüler statt. Als Vortragende beteiligten sich diesmal daran die Mitglieder der neugegründeten Literarischen Gesellschaft, ein Oberprimaner und der Direktor. Sonstige wissenschaftliche Vorträge wandernder Redner gegen Entgelt fanden im Laufe des Jahres mehrere statt.

Die Weihnachtsferien währten vom 23. Dezember 1910 bis zum 5. Januar 1911.

Zum Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs war dem Gymnasium zufolge einer Vereinbarung mit den übrigen Lehranstalten der Stadt in diesem Jahre die öffentliche Vorfeier zugefallen. Sie fand Donnerstag, den 26. Januar von abends 6 Uhr ab in der festlich geschmückten Turnhalle statt. Nach Musikstücken, Gesängen und Vorträgen von Gedichten durch Schüler aller Klassen folgte die Festrede des Oberlehrers Steidle, in welcher er die Stellung der Hohenzollern-Könige zur Musik in anziehender Weise behandelte. Der übliche Schüler-Fackelzug durch die Stadt schloß sich an die Feier an. Am Festtage selbst fand um 9 Uhr in der Anstaltskirche Festgottesdienst mit Te Deum statt.

Vom 28. Januar bis zum 4. Februar fand die schriftliche Reifeprüfung statt.

Am 19. März führte Religions- und Oberlehrer Zimmermanns 28 Schüler der Anstalt zum ersten Male zum Tische des Herrn.

Vom 28.—30. März fand unter dem Vorsitz des Direktors die mündliche Reifeprüfung statt.

Der Gesundheitszustand bei Lehrern und Schülern war im verflossenen Schuljahr, abgesehen von der Erkrankung des Professors Hürten und vielen Schülererkältungen im ungleichmäßigen Winter, befriedigend.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	O I A u. B	U I A u. B	O II A u. B	U II A u. B	O III A u. B	U III	IV	V	VI	Summe
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	55	38	55	73	48	35	25	21	27	377
2. „ „ „ Winterhalbjahres	56	40	61	72	47	31	27	23	30	387
3. „ 1. Februar 1911	56	39	60	72	47	33	27	23	30	387
4. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1911	20,5	19,8	18,5	17,7	16,07	14,7	13,7	12,4	11,15	

Gesamtzahl der im Schuljahr durch die Anstalt Gegangenen: 421.

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kofession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Preußen	Nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang d. Sommerhalbjahres	4	366	—	7	375	1	1	49	328
2. „ „ „ Winterhalbjahres	7 u. 1 Anglikaner	373	—	6	385	1	1	47	340
3. „ 1. Februar 1911	7 u. 1 Anglikaner	373	—	6	385	1	1	47	340

3. Abiturienten.

Herbst 1910 waren dem Gymnasium 7 Fremde zur Reifeprüfung überwiesen. Die schriftliche Prüfung fand am 27. bis 30. Juli, die mündliche unter dem Vorsitz des Direktors am 22. September statt. 3 Schüler erhielten das Zeugnis der Reife.

Ostern 1911 wurden von den 56 Oberprimanern 55 zur Reifeprüfung zugelassen. Die schriftliche Prüfung wurde vom 28. Januar bis 4. Februar, die mündliche unter dem Vorsitz des Direktors vom 28. bis 30. März abgehalten. 52 bestanden; 21 wurden von der mündlichen Prüfung befreit; ihre Namen sind in der folgenden Liste mit einem * bezeichnet.

Der Abiturienten Zu- und Vornamen	Zeit und Ort der Geburt	Konf.	Des Vaters Stand und Wohnort	Studienjahre in Münstereifel		Gewählter Beruf
				Gymn.	Prima	
A. Herbst 1910						
1. Hammes, Joseph . . .	3. März 1890 Binsfeld, Kreis Wittlich	kath.	Postschaffner Trier	—	—	Rechtswissen- schaft
2. Koller, Johann . . .	24. Dezember 1887 Plein, Kreis Wittlich	„	Ackerer Plein	—	—	Theologie
3. Lütkeduhme, Joseph .	12. September 1889 Malstatt, Kr. Saarbrücken	„	Sandformer Burbach	—	—	Theologie
B. Ostern 1911						
* 4. Andres, Josef	19. März 1892 Mürringen, Kr. Malmedy	„	Landwirt Mürringen	3½	2	Philologie
5. Bellinghausen, Heinr.	1. September 1891 Obercassel-Bonn	„	Kaufmann Obercassel-Bonn	9	2	Rechtswissen- schaft
6. Bering, Rudolf	16. Mai 1891 Heinsberg	„	Gasthofbesitzer Heinsberg	5	2	Rechtswissen- schaft
7. Biegelstein, Kasimir	21. Januar 1891 Klein-Vernich, K. Euskirch.	„	Gutsbesitzer Klein-Vernich	9	2	Heilkunde
8. Braun, Peter	8. Dezember 1891 Birgden, Kr. Geilenkirchen	„	Landwirt, Kreuzrath, Kr. Geilenkirchen.	2	2	Heilkunde
9. Claßen, Anton	21. Juni 1888 Brüxgen, Kr. Geilenkirchen	„	Landwirt Brüxgen	1½	1½	Mathematik
*10. Conrads, Clemens . .	12. Nov. 1890 Gelsdorf, Kr. Ahrweiler	„	Gutsbesitzer Gelsdorf	3	2	Heilkunde
11. Coumont, Baptist . .	17. Januar 1886 Neundorf, Kr. Malmedy	„	Landwirt Neundorf	7	2	Tierarzneikunde
12. Dahmen, Johann . . .	10. Januar 1890 Cöln-Nippes	„	Kaufmann Cöln-Nippes	2¼	2	Tierarzneikunde
13. Dahmen, Joseph . . .	22. Januar 1892 Aachen	„	Bürgermeister Baesweiler, Kr. Geilen- kirchen	9	2	Rechtswissen- schaft
14. Dolisi, Leo	10. April 1888 Forbach (Lothr.)	„	Sattlermeister Forbach (Lothr.)	1	1	Heilkunde

Der Abiturienten Zu- und Vornamen	Zeit und Ort der Geburt	Konf.	Des Vaters Stand und Wohnort	Studienjahre in Münstereifel		Gewählter Beruf
				Gymn.	Prima	
*15. Engels, Carl	5. Juni 1892 Montjoie	kath.	Kaufmann Montjoie	4	2	Theologie u. Philologie
16. Evenschor, Christian	21. Juli 1886 Laurenzberg, Kr. Jülich	"	† Landwirt Laurenzberg	2	2	Naturwissensch.
*17. Faymonville, Johann	10. November 1888 Krinkelt, Kr. Malmedy	"	Wirt und Ackerer Krinkelt	6	2	Mathematik
*18. Flecken, Julius	3. Dezember 1890 Neutral-Moresnet	"	Apotheker Neunkirchen, Bz. Trier	8	2	Theologie
*19. Heider, Heinrich	26. November 1890 Herkenrath, K. Mülheim Rh	"	Schlössermeister Herkenrath	4	2	Theologie u. Volkswirtschaft
*20. Hermens, Gustav	1. Febr. 1891 Setterich, Kr. Jülich	"	Kaufmann Aachen	6	2	Naturwissensch. u. Mathematik
21. Höller, Johannes	19. Dezember 1891 Köttingen, Kr. Wipperfürth	"	Kaufmann Köttingen	7	2	Philologie
22. Hornung, Carl	15. August 1890 Marburg Bz. Cassel	"	Landesrentmeister Eschwege b. Cassel	2	2	Heilkunde
23. Kalscheuer, Josef	9. März 1890 Gymnich, Kr. Euskirchen	"	† Landwirt Gymnich	7	2	Philologie
*24. Koep, Julius	4. Februar 1891 Gr. Mogeuvre, Kr. Diedenh.	"	† Spediteur Auel, Kr. Daun	6	2	Mathematik
25. Krahwinkel, Johann . . .	12. Oktober 1888 Frauweiler, Kr. Bergheim	"	Landwirt Frauweiler	4	2	Theologie
*26. Krükel, Lambert	28. Dezember 1891 Birgden, Kr. Geilenkirchen	"	Landwirt Honsdorf	4	2	Philologie
*27. Kyriön, Peter	16. Juni 1890 Dirmerzheim, Kr. Euskirch.	"	Gutsbesitzer Dirmerzheim	6	2	Rechtswissen- schaft
*28. Lennartz, Leo	20. Februar 1891 Erpen, Kr. Heinsberg	"	Bäcker Erpen	4	2	Theologie
*29. Maybaum, Joseph	12. Juni 1890 Aphoven, Kr. Heinsberg	"	Landwirt Aphoven	4	2	Rechtswissen- schaft
30. von Meurers, Wilh.	14. Juni 1890 Aachen	"	Landmesser Aachen	2	2	Theologie
31. Michel, Leo	26. April 1889 Weismes, Kr. Malmedy	"	Kaufmann Weismes	4	3	Geschichte
32. Nellen, Heinrich	16. Januar 1892 Münstereifel	"	Seminarlehrer Münstereifel	9	2	Rechtswissen- schaft
*33. Pieck, Johannes	29. Juli 1891 Kerpen, Kr. Bergheim	"	Mechaniker Kerpen	5	2	Theologie
34. Prior, Leo	15. November 1891 Cöln	angli- kanisch	Arzt Cöln	1/2	1/2	Heeresdienst
35. Rabbertz, Ferdinand	27. Oktober 1889 Gemünd, Kr. Schleiden	kath.	Arzt Gemünd	5	3	Heilkunde

Der Abiturienten Zu- und Vornamen	Zeit und Ort der Geburt	Konf.	Des Vaters Stand und Wohnort	Studienjahre in Münstereifel		Gewählter Beruf
				Gymn.	Prima	
*36. Roth, Walther . . .	6 März 1892 Münstereifel	kathl.	Gerbereibesitzer Münstereifel	9	2	Rechtswissen- schaft
37. Sadowski, Bernhard	3. Dezember 1886 Slupp, Kr. Graudenz Wstp	"	Landwirt Slupp	2 ³ / ₄	2 ³ / ₄	Theologie
38. Schippers, Leonhard	5. Oktober 1888 Bauchem, Kr. Geilenkirchen	"	Schuhmacher Bauchem	2	2	Theologie
*39. Schmitz, Bernhard . .	28. September 1891 Lechenich, Bez. Cöln	"	Arzt Lechenich	3	2	Heilkunde
*40. Schmitz, Franz . . .	11. März 1891 Gelsdorf	"	Gutsbesitzer Gelsdorf	8	2	Baufach
41. Schmitz, Karl . . .	8. August 1875 Aachen	"	Kaufmann Cöln	3	2	Theologie
42. Schmitz, Richard . .	14. April 1892 Gelsdorf, Kr. Ahrweiler	"	Gutsbesitzer Gelsdorf	6	2	Rechtswissen- schaft
43. Schüller, Johannes .	15. Februar 1891 Vlatten, Kr. Schleiden	"	† Rittergutspächter Burg Vlatten	8	2	Rechtswissen- schaft
44. Senff, Fritz	22. November 1890 Bonn	"	† Schneidermeister Bonn	1 ³ / ₄	1 ³ / ₄	Theologie u. Volkswirtschaft
45. Servatius, Joseph . .	5. Juni 1891 Adenau	"	Rentmeister Adenau	2	2	Rechtswissen- schaft
46. Sinzig, Jakob . . .	25. Dezember 1889 Frauenberg, Kr. Euskirchen	"	Landwirt Frauenberg	2	2	Theologie
47. Stinnesbeck, Bruno .	26. Mai 1885 Essen	"	† Brauereibesitzer Essen	2	2	Philologie
*48. Stollenwerk, Joseph.	24. November 1889 Olef, Kr. Schleiden	"	Bauunternehmer Olef	4	2	Mathematik u. Theologie
49. Vahlensieck, Karl .	28. Januar 1892 Elberfeld	"	Conditör Elberfeld	3	2	Mathematik u. Theologie
*50. Vehres, Joseph . . .	30. November 1890 Lindern, Kr. Geilenkirchen	"	† Landwirt Lindern	4	2	Tierarzneikunde
51. Vonessen, Wilhelm .	10. Juni 1890 Kleinsiersdorf, Kr. Geilen- kirchen	"	Kaufmann Düsseldorf	3	2	Tierarzneikunde
52. Wassenberg, Mathias	29. Oktober 1886 Aachen	"	Schlossermeister Aachen	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Theologie
*53. Weber, Kaspar . . .	23. August 1891 Münstereifel	"	Postschaffner Münstereifel	9	2	Philologie
*54. Widdig, Hubert . . .	6. Oktober 1891 Bensberg, Bez. Cöln	"	Kaufmann Bensberg	4	2	Rechtswissen- schaft
*55. Wißkirchen, Martin .	12. Februar 1890 Irlenbusch, Kr. Rheinbach	"	Landwirt Irlenbusch	3	2	Theologie

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1910 41, Herbst 1910 10 Schüler; 14 von diesen traten in einen praktischen Beruf über.

V. Die Sammlung von Lehrmitteln

aller Art wurde aus den etatsmäßigen Mitteln ergänzt und vermehrt. Von Geschenken, wofür den Gebern hiermit gebührender Dank abgestattet sei, sind folgende zu nennen:

Für die Bibliotheken: a) Vom Herrn Minister: Bibliotheca Mathematica: Fortsetzung. — Die Lehrmittel der deutschen Schulen: 10. Jahrgang. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele: 19. Jahrgang. — Dannemann, Fr., Der naturwissenschaftliche Unterricht auf praktisch-heuristischer Grundlage. — Deutsche Unterrichts-Ausstellung auf der Weltausstellung in Brüssel: I. Führer durch die Ausstellung; II. Bibliotheks-Katalog. — Harnack, Ad., Geschichte der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Ausgabe in einem Bande. — Rehtwisch, Theod., Geschichte der Freiheitskriege. 3 Bände. — Loevenich, Jos., E. M., Arndt, Gedenkblätter deutscher Dichter zum 50. Todestage. — b) Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium: Monatschrift für höhere Schulen, herausgegeben v. Köpke und Matthias: Jahrg. 1910. — Ascherson, Deutscher Universitäts-Kalender: Sommerhalbjahr 1910 und Winterhalbjahr 1910/1911. — Lenz, Max, Rede zur Jahrhundertfeier der Universität Berlin. — Rubner, M., Unsere Ziele für die Zukunft. Rede. — Heubner, O., Pathologisches in Veranlagung und Entwicklung des Kindes. Rede. — Verzeichnis der Vorlesungen, die im Sommerhalbjahr 1911 an der Universität Marburg gehalten werden sollen. — c) Vom Verfasser: Damaschke, Ad., Geschichte der Nationalökonomie. 4. A. — d) Vom Freytag-schen Verlag in Leipzig: Stowassers lateinisch-deutsches Schul- und Handwörterbuch. 3. A. — e) Von Herrn Aug. Scherl in Berlin: Internationale Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Die Einnahme von 150 Mark aus dem Ertrage der Wittscheiderhecke zur Unterstützung von Schülern des Gymnasiums, welche sich dem geistlichen Stande widmen wollen, sowie die Einnahme von 73.50 Mark aus Kapitalien zur Unterstützung armer Schüler wurden gemäß früheren Beschlüssen des Lehrerkollegiums verteilt und auf das Schulgeld angerechnet. Außerdem wurden ca. 7⁰/₁₀ der Soll-Einnahme des Schulgeldes zu Freistellen verwandt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

1. Zu Abmeldungen von der Anstalt sind nur die Eltern oder deren Stellvertreter befugt. Abmeldungen von anderer Seite werden als nicht erfolgt betrachtet. Die Abmeldefristen stehen zwar in der Schulordnung, werden aber sehr häufig von den Eltern nicht beachtet. Die Eltern werden gebeten, genau auf diese Termine zu achten, da sie sonst das Schulgeld weiter zu zahlen haben.

2. Die verehrlichen Eltern oder Vormünder werden gebeten, Lehrerbesuche zum Zweck der Fürbitte nach Weihnachten zu unterlassen.

3. Nur bei den allerwichtigsten Familienereignissen (Hochzeit oder Tod der aller-nächsten Verwandten) kann Befreiung vom Unterricht auf ganz kurze Frist gewährt werden.

4. Alle Schüler haben für den Turnunterricht geeignete Turnschuhe sich anzuschaffen, welche in der Anstalt verwahrt werden.

5. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 27. April, morgens 8 Uhr, mit Gottesdienst. Die Prüfungen neuer Schüler werden am 26. April von morgens 8 Uhr ab vorgenommen.

6. Die in Sexta aufzunehmenden Schüler müssen deutsche und lateinische Druckschrift geläufig lesen können, in deutscher und lateinischer Handschrift geübt sein, Vorgesprochenes ohne grobe Fehler niederschreiben können, in den vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen genügende Sicherheit haben und endlich, sofern sie der christlichen Religion angehören, mit den Hauptgeschichten des Alten und neuen Testaments bekannt sein.

7. Jeder aufzunehmende Schüler hat vorzulegen: 1. einen amtlichen Geburtsschein; 2. den Taufschein; 3. den Impf- bzw. (nach dem 12. Lebensjahr) den Wiederimpfschein; 4. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule oder eine Bescheinigung über empfangenen Privatunterricht.

8. Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung nur mit vorheriger Genehmigung des Unterzeichneten wählen oder wechseln; von ihm ist eine gedruckte Liste geeigneter Wohnungen zu haben, worin die nötigen Angaben über Preise usw. eingetragen sind. Eltern oder Angehörige, welche Schüler hier unterbringen wollen, werden gebeten, sich bei dem Direktor zu erkundigen, nicht aber auf die Anpreisungen anderer, unberufener Personen zu hören. Zur Empfehlung von Wohnungen ist nur der Direktor befugt.

9. Die Ferien des nächsten Schuljahres sind folgendermaßen festgesetzt:

Schluß des Unterrichts:

Anfang des Unterrichts:

- | | |
|---|------------------------------|
| 1. Osterferien: Mittwoch den 12. April; | Donnerstag den 27. April; |
| 2. Pfingstferien: Freitag den 2. Juni; | Dienstag den 13. Juni; |
| 3. Herbstferien: Donnerstag den 10. August; | Mittwoch den 20. September; |
| 4. Weihnachtsferien: Freitag den 22. Dezember 1911; | Mittwoch den 9. Januar 1912. |

Schluß des Schuljahres 1911/12: Samstag den 30. März 1912.

Münstereifel, den 12. April 1911.

Der Direktor des Gymnasiums

Prof. Dr. Peter Meyer.

5. Das neue Schul
dienst. Die Prüfungen neu

6. Die in Sexta aufz
geläufig lesen können, in
sprochenes ohne grobe F
mit ganzen Zahlen genügend
angehören, mit den Hauptg

7. Jeder aufzunehme
2. den Taufschein; 3. den
4. das Abgangszeugnis d
Privatunterricht.

8. Auswärtige Sch
Unterzeichneten wählen oder
zu haben, worin die nötigen
welche Schüler hier unterbrin
nicht aber auf die Anp
Empfehlung von Wohnun

9. Die Ferien des nä
Schluß des Unterrichts:

- 1. Osterferien: Mittwo
- 2. Pfingstferien: Freitag
- 3. Herbstferien: Donne
- 4. Weihnachtsferien: Fr

Schluß des Schulj

Münstereifel, den 1

April, morgens 8 Uhr, mit Gottes-
morgens 8 Uhr ab vorgenommen.
he und lateinische Druckschrift
andschrift geübt sein, Vorge-
in den vier Grundrechnungen
fern sie der christlichen Religion
Testamentes bekannt sein.

nen amtlichen Geburtsschein;
(s Jahr) den Wiederimpfschein;
Bescheinigung über empfangenen

vorheriger Genehmigung des
ekte Liste geeigneter Wohnungen
en sind. Eltern oder Angehörige,
bei dem Direktor zu erkundigen,
er Personen zu hören. Zur

Ben festgesetzt:

- ng des Unterrichts:
- Donnerstag den 27. April;
- Dienstag den 13. Juni;
- Mittwoch den 20. September;
- Mittwoch den 9. Januar 1912.

ärz 1912.

des Gymnasiums

Peter Meyer.

